

Erst zu Gold gerudert, nun baut sie

Bootskonstruktion. Ex-Sportlerin startete eine zweite Karriere zu Wasser und an Land.

Meine Leidenschaft für das Wasser und die Boote haben schon früh begonnen“, erzählt Anja Schäfer-Bongwald. Die Bootsbaumeisterin wird Teile mitbringen, aus denen heute Boote gebaut werden. Ähnlich wie Formel-1-Rennautos sind schwimmende „Boliden“ aus teuren, leichten und sehr stabilen Kunststoffen wie Kohlfaser und Carbon gefertigt. Mustern solcher Baustoffe und -teile wird Schäfer-Bongwald den Kindern in die Hand geben (siehe Info-Box).

Mit dem Rudern begonnen hat sie bereits mit neun Jahren. „Seitdem ist dieser Sport ein Teil meines Lebens. Ich trainierte fleißig und wuchs in den Leistungssport hinein.“ Schülermeisterschaften, Staatsmeisterschaften in der Jugend- und offenen Klasse, zwei Bronzemedailles bei der Junioren-WM, Gold bei der U-23-Europameisterschaft, 5. Platz in der offenen Weltmeisterschaft folgten.

Olympia Als ihren größten Erfolg sieht sie allerdings die Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Seoul/Südkorea '88. „Ich durfte damals im deutschen Frauen-Achter rudern. Die Platzierung war nicht so gut, wir verpassten das Finale, aber das Erlebnis dieses Mega-Events werde ich niemals vergessen,“ freut sie sich auch mehr als 20 Jahre danach.

Danach beendete sie die sportliche Karriere, blieb jedoch den Booten treu, indem sie sich entschied, solche zu bauen. „Ich hatte schon eine Lehre als Möbeltischlerin absolviert und kannte mich mit Holz und dessen Bearbeitung aus.“ Nach Jahren in verschiedenen Betrieben „habe ich mich entschlossen selbst Chefin zu werden“.

Sie will auch vermitteln, was sie an ihrem Beruf so toll findet. „Mit den Händen zu arbeiten und Dinge herzustellen – das macht Spaß. Für mich wäre es unvorstellbar, den ganzen Tag in einem Büro zu sitzen, in einem furchtbar unbequemen Bürosessel, Dinge zu tun, die mir mein Chef vorschreibt, mit Kollegen, die ich vielleicht gar nicht mag. Mein Leben als Chefin ist zwar auch ganz schön anstrengend, ich muss auch Büroarbeit erledigen und natürlich mag ich nicht jeden, der zu mir kommt, aber ich habe eine tolle Mischung aus allem.“

INTERNET
www.bootsbaumeisterin.com



Trockendock. Teile angreifen.

In ihrer Ideenwerkstatt wird Bootsbaumeisterin Schäfer-Bongwald Muster der modernen Baustoffe in kleinen Teilen mitbringen. Kinder können dann ein wenig hobeln und schleifen. Sie wird alte und neue Werkzeu-

ge vorführen und ausprobieren lassen. Dazu viel zum Anschauen: Viele Bildern von Booten in Schäfer-Bongwalds Werkstatt und den fertigen oder wieder reparierten Booten in ihrem angestammten Element, dem Wasser.

Vom Wasser an Land, um Boote zu bauen und reparieren

Handwerkliches Arbeiten ist nicht nur für Burschen. Mädchen können das genauso gut.

Anja Schäfer-Bongwald
Bootsbaumeisterin

Spielen ist auch ein Geschäftsfeld

Vielseitig. Ob Brett-, Karten- oder andere Spiele – alt oder ganz neu – sie machen Spaß, klug und können Geld bringen.

Spielen macht nicht nur Spaß, kann Lernen fördern, es ist auch Business. Von den alten Ägyptern und Römern über China bis heute spannt Dieter Strehl, einer der Geschäftsführer von Piatnik, den geschichtlichen Bogen. Natürlich wird nicht nur geredet, sondern auch gespielt – heuer vor allem Abalone. (Spielen macht Spaß – Spielen macht klug!, Mi., 28. Juli, 9.45–11.15 Uhr).

Den Werdegang Hasbros vom kleinen Familienbetrieb zum Weltkonzern wird Marketing-Managerin Eva Agfalther erzählen – „gewürzt“ mit Filmausschnitten und Werbespots. „Natürlich werden wir auch spielen: Monopoly, Cranium, Sorry!Bahn frei, ...“ (Spielend Geld verdienen? Was steckt dahinter? Do., 29. Juli, 16.15–18.15 Uhr).

Den neuesten digitalen Denksport-Hit wird Bernhard Seikmann von Wunderwerk vorstellen: vier Puzzleteile, die es in sich haben. Dazu gibt es einen Wettbewerb mit realen Puzzleteilen. Am Ende dürfen die Kids ihr eigens brainNUTS erfinden. Das Beste wird dann auf www.brainnuts.com veröffentlicht. (brainNUTS – das kleinste Puzzle der Welt! Do, 29. Juli, 12.45–14.15 Uhr)

Den Weg von der Idee zum Computerspiel schildert Herbert Rosenstingl von der Bundesstelle für die Positivprädikatisierung von Computer- und Konsolenspielen (BUPP) des Familien- und Jugendministeriums. Danach gibt es die Möglichkeit, selbst die Rennstrecke für ein Autorennspiel zu entwerfen. (Von der Idee zum Computerspiel, Mo., 26. Juli, 12–13.30 Uhr)

Kinder im Mittelpunkt der Sicherheit

Bewusstseinsbildung ganz groß geschrieben

In den kommenden Jahren will ASFINAG Autobahnen und Schnellstraßen für ihre Kunden zu den sichersten in Europa machen.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es nicht nur Investitionen in die Straßeninfrastruktur, sondern auch Initiativen und bewusstseinsbildende sowie sensibilisierende Maßnahmen, die Fahrzeuglenker zu verantwortungsvollem Verhalten motivieren sollen.

Nach dem Motto „Je früher desto besser“, stellt ASFINAG deshalb

bei der diesjährigen Kinder Business Week das Thema Verkehrssicherheit in den Mittelpunkt und informiert ihre Kunden von morgen.

Programm „Mit einem spannenden Programm und viel Action zeigen wir den Kindern, was für ihre Sicherheit auf der Autobahn wichtig ist“, erläutert Bernhard Lautner, Verkehrssicherheitsexperte der ASFINAG. Spielerisch werden Funktion, Bedeutung und Wichtigkeit von Gurten, Kindersitzen

und Verkehrszeichen näher gebracht und das richtige Verhalten im Auto gelernt und geübt.

Das vierte Programm der ASFINAG bei der Kinder Business Week steht damit ganz im Zeichen der Sicherheit für Kinder im Verkehr auf Autobahnen und Schnellstraßen.

Infos zur Verkehrssicherheit erhalten Sie im ASFINAG Service Center, Tel. 0800 400 12 400 oder unter www.asfinag.at



WERBUNG

